

habe, beeile ich mich, das Ganze auf den Flur hinauszusetzen, und verschließe meine Thür. Dann hab ich eine Zeitlang Frieden und schreibe ab, schreibe ab.

Zum Frühstück und Mittagessen erkläre ich, ich sei nicht hungrig, und bleibe oben; ich bitte bloß um etwas Brot und Wasser — Fleisch und warme Gerichte sind mir in der That zuwider, obwohl meine Gedärme vor Hunger schreien.

Licht, Leben, Sonne, Lärm und namentlich Menschen quälen mich, darum bleibe ich in der Regel im Zimmer, bis die Dunkelheit anbricht, und schleiche dann hinaus wie ein menschen-scheuer, halb wahnsinniger Verbrecher.

Meiner Familie ist ja nicht wohl dabei; meine Angehörigen sprechen darüber, wenn ich nicht zugegen bin; aber sobald ich mich sehen lasse, tauschen sie laut ihre Ansichten über das Wetter aus oder über ähnliche Dinge. Sie behandeln mich liebenswürdiger als sonst, wie einen Patienten, der nicht merken darf, daß er krank ist.



Nun ist es sicher zu Ende mit mir. Freilich versuche ich augenblicklich, vernünftig zu sein, und ich habe einen neuen Schlachtplan entworfen — Selbstbeherrschung und dergleichen — aber ich kann mich keinen Illusionen mehr hingeben.

Meine Nerven sind vollständig zerstört, und ich bin ganz ermattet. Anscheinend ist es zwar